



Temfels, den 20.03.2023

### Pressemitteilung

Der Regional Elternbeirat Trier (REB Trier)  
nimmt Stellung zur Pressemitteilung der KMK vom 17.03.2023!

Der REB-Trier und die ARGE-SEB begrüßen die längst überfällige Anerkennung des bundesweiten Lehrermangels. Wir freuen uns über die Einsicht in die Notwendigkeit, diesen Mangel zu beheben. Der REB Trier und die ARGE-SEB setzen sich seit über 20 Jahren für eine Einstellungsoffensive im Schulbereich ein. Wir weisen aber darauf hin, dass es neben dem Lehrermangel auch einen generellen Personalbedarf in den Schulen gibt.

Endlich wurden wir in der KMK von Deutschland „erhört“ - somit war unsere Petition doch als Motivator für diese Erkenntnis der KMK - nicht umsonst!

Wir würden uns freuen - wenn man auch alle Elternvertretungen und Eltern, die sich gezwungen sehen, Petitionen zu schreiben - damit wir endlich zu einer konzertierten Aktion in Deutschland kommen - in Sachen Lehrermangel - an den notwendigen Gesprächen beteiligen würde.

Die Vergangenheit hat uns jedoch gelehrt, dass wir leider zu keiner Zeit in solche Angelegenheiten eingebunden wurden - wäre dies der Fall gewesen - wäre bereits unsere erste Petition vor vielen Jahren in Sachen kommender Lehrermangel umgesetzt worden! Leider muss das Kind immer erst in den Brunnen fallen, bevor man in Deutschland - hier insbesondere in der KMK - handelt.

Welchen Stellenwert dieses Anliegen bei den einzelnen Länderministerien hat - konnte man an der großen Beteiligung bei der letzten Sitzung der KMK erkennen.

Es ist uns nicht daran gelegen - den Finger in offene Wunden zu legen - sondern an einer schnellstmöglichen Lösung des Lehrermangels in Deutschland, dazu bedarf es - wie bereits vor einigen Jahren - von mir als damaliger Landeselternsprecher von Rheinland-Pfalz gefordert - eines „großen umfassenden Bildungsgipfels“, damit endlich alle an einem Tisch sitzen - die sich mit Bildung befassen müssen - befassen wollen und befassen können.

Wir müssen neue Wege gehen - um das Schlimmste so schnell wie möglich zu verhindern - damit unsere Kinder und unsere Lehrer - so wie unsere Eltern - nicht wieder die Zeche bezahlen müssen.

<https://www.openpetition.de/petition/online/2-mrd-jaehrlich-mehr-fuer-den-bildungsetat-von-rlp-sofort#petition-main>

Wir in Rheinland-Pfalz haben in unserer großen Bildungspetition weitere 7000 neue Lehrkräfte gefordert - dazu den Einsatz von multiprofessionellen Teams für alle unsere Schulen - denn ohne diese „multiprofessionellen Teams“ wird Schule in Zukunft nicht mehr funktionieren. Wie ein solches Team zusammengesetzt sein muss, das wird leider in den Köpfen der Landes- und Bundesverantwortlichen oft falsch verstanden oder aus Kostengründen eingeschränkt.

Es geht um viel mehr als nur um Schulsozialarbeit. Wie weit diese Zusammensetzung von schulexternen Fachkräften gehen kann, habe ich vor ca. 16 Jahren - als ich gegen viele antreten musste - bei der Bildung eines großen Gremiums der REB Trier für das anstehende Problemfeld „Verhaltensauffällige Schüler“ erfahren.

Kein Aufschrei - außer bei vielen betroffenen Eltern und Schulleitungen, beide Gruppen waren damals - wie auch heute - mit der Situation zum großen Teil überfordert.

44 Expertinnen und Experten aus dem unmittelbaren Umfeld von Bildung und Erziehung fanden sich zu diesem Zweck zusammen.

- Sie haben 3 Jahre lang beraten, diskutiert, evaluiert und sind am Ende zu dem Schluss gekommen: Ohne multiprofessionelle Teams an unseren Schulen - ohne multiprofessionelle Teams an unseren Schulen - werden diese auf Dauer nicht zukunftsfähig sein. Warum das so ist?

Die Gesellschaft in unserem Land hat sich verändert - die Struktur der Schülerinnen und Schüler hat sich verändert - aber die Schule ist immer noch so aufgestellt, als ob es diese Veränderungen nie gegeben hätte. Nur zum Vergleich - und ich erinnere mich - vor 16 Jahren gab es kaum Grundschulkindern - die im Unterricht als verhaltensauffällig auffielen und nur wenige wurden bei uns in Rheinland-Pfalz über ein sonderpädagogisches Gutachten, als sogenannte SE-Schüler/innen abgestempelt. Heute vergeht kein Tag - an dem ich nicht von Eltern angesprochen werde, dass ihr Sohn oder ihre Tochter einen solchen Stempel zu erwarten hat und welche Folgen das für ihr Kind hat. Wird das Kind dann in RLP in eine private SE Schule internatsmäßig untergebracht, muss das Jugendamt tief in die Tasche greifen – ja ist ja wieder ein anderer Topf – der die Kosten tragen muss.

Kommen wir zurück ins Jahr 2023 und ziehen ein Resümee, was in Deutschland im Bildungsbereich alles zum Positiven hätte verändert werden können. Bildung in Deutschland und speziell in Rheinland-Pfalz - darf kein Glücksspiel sein - egal welchen Hintergrund das Kind hat - es muss die bestmögliche Bildung erhalten - die ihm gerecht wird.

Lernen ohne Frust, dafür mit mehr Lust und Liebe - mit mehr Anerkennung und Wertschätzung für alle im Bildungsbereich!

Die Bildungsmisere in unserem Land hat mich dazu veranlasst, einen neuen bundesweiten Bildungsverein zu gründen - er wird den Namen Zentrum Eltern helfen Eltern tragen. Gerade in der Coronazeit - die wir erst langsam hinter uns lassen - mussten unsere Kinder und Eltern - sehr viel ertragen und erdulden – dem muss endlich Rechnung getragen werden.

Umso mehr hat mich jetzt die Pressemitteilung der KMK gefreut - mögen es keine leeren Worte bleiben - sondern bald Taten folgen.

Gemeinsam mit allen, die sich in Deutschland mit Bildung beschäftigen - ehrenamtlich wie hauptamtlich!

Ja wir brauchen Petitionen im Bereich Bildung - ganz besonders damit endlich die Verantwortlichen in der Politik - im ganzen Land aufwachen und zielgerichtet handeln - denn unser einziger Rohstoff sind unsere Kinder und deren Bildung, das wird leider nur immer wieder vergessen. Es muss Schluss sein - mit dem Kompetenzwirrwarr, mit dem Topfdenken der Finanzen. Als Vater von vier Kindern ist es mir egal - ob es der Bund oder unser Bundesland finanziert - Hauptsache die finanziellen Mittel sind da und werden zielgerichtet eingesetzt und nicht - wie so oft - verschwendet.

Mein Schlusswort, lasst endlich Taten folgen!

Für den Regionalelternbeirat Trier  
Reiner Schladweiler, Regionalelternsprecher,  
Träger der Landesverdienstmedaille RLP,  
Landeselternsprecher RLP 2019-2022